

„Überparteiliche“ DGB-Saar Kampagne zu Wahlen: Alle, nur keine AfD

Die Ausschließertitis des DGB zeigt, wie wichtig die AfD als Alternative geworden ist.

Der DGB-Saar startete eine „überparteiliche“ Kampagne zur nächsten Kommunal- und Europawahl am 26. Mai 2019 und lud hierzu die etablierten Parteien in das Bildungszentrum der Arbeitskammer ein. Und, klar doch: Die AfD wurde gar nicht eingeladen.

Da stellt sich die Frage, was an dieser „Veranstaltung“ eigentlich überparteilich sein soll. Den Regierungsparteien einschließlich der Linken wird eine Plattform geboten. Dass viele Funktionäre des DGB in den Altparteien und Parlamenten vertreten sind, sei da nur am Rande bemerkt.

Vielleicht denkt sich ja so ein Gewerkschaftsfunktionärshirn, dass die Alternative für Deutschland bei dieser Veranstaltung nur stören könnte. Da könnte <man/frau/trans> ja genötigt sein, sich mit Themen auseinandersetzen zu müssen. Unter dem Deckmäntelchen des „gesellschaftlichen Zusammenhalts“ ist es laut DGB-Sicht wohl besser, erst gar nicht über Argumente und Inhalte der AfD-Politik zu diskutieren – man stelle sich mal vor, wenn das die Bürger zum Nachdenken bringen würde.

In „überparteilichen“ Funktionärskreisen denkt ja auch niemand daran, eine Verwaltungs- und Kommunalreform anzugehen, was die Bürger des Saarlandes sicherlich begrüßen würden. Am besten, es bleibt alles so, wie es ist – wer hier die Ewiggestrigen sind, erschließt sich dabei von selbst.

Wir sagen: Dankeschön, lieber DGB. Denn damit dokumentiert

Euer Verein, was für lupenreine Demokraten Ihr doch seid. Die Frage ist nur, ob die Funktionärskaste des DGB im Sinne aller Mitglieder spricht.

Zu kritisieren ist auch die Tatsache, dass die Arbeitskammer, die von den Zwangsbeiträge saarländischer Arbeitnehmer ihr überflüssiges Dasein fristet, ihr „Bildungszentrum“ für diese Veranstaltung zur Verfügung stellt, höchstwahrscheinlich ohne Berechnung einer Miete.